Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Im Kanton Luzern fand am 17. November ein großer Wahlkampf um einen Stände- und Regierungsratssitz statt. Das Resultat des Kampfes ist folgendes. Die Konservativen siegten durch Stimmenmehrheit. Die Liberalen sagen: noch einige solche Siege und die konservative Mehrheit ist nicht mehr. Die Sozialisten aber erachten die von ihnen beobachtete Stimmenthaltung als einen Sieg der Parteiparole. — Also drei Siege auf einmal — — was ist da Sempach und Morgarten? Solche Errungenschaften sind natürlich nur den technischen Vervollkommnungen der Parteiredaktionen zuzuschreiben, wodurch aber die ganze Eidgenossenschaft mit der Zeit ein total versiegtes Land sein wird. Linden

*

„Anna und ich waren zur gestrigen Abendvorstellung im Theater. Wir haben uns wirklich gut unterhalten."

„Das glaube ich. Man konnte Euch im ganzen Parkett hören."

*

„Ihre Tochter hat ja neuerdings Klavierunterricht. Ist sie denn so musikalisch?"

„Das gerade nicht, aber der Klavierunterricht soll eine Vorbereitung für den Schreibmaschine-Unterricht sein!"

*

Ein bekannter Revue-Regisseur fährt eines Tages nach Paris, um dort Studien für seine neue Revue zu machen. Wirklich sieht er auch viel Uebernehmenswertes, darunter eine Szene, in der jedes Girl von einem künstlichen Elefanten auf die Bühne gesetzt wird.

Die neue Revue ist fertig, schon steht der Elefant in den Kulissen, da geht unser Regisseur zwei Tage vor der Premiere zur Erstaufführung der Konkurrenz und sieht seine Elefanten-Szene bei der Konkurrenz als Knalleffekt.

„Elender Schurke, murmelt er, stiehlt mir einfach meine Ideen!"

*

Der Journalist X. wird beauftragt, einen Artikel zu schreiben über Blödsinn und Aberglaube. Er gibt sich große Mühe, sammelt authentisches Material und der Artikel erscheint. Aber wer beschreibt sein Entsetzen, als er die redaktionelle Vorbemerkung liest: „Dafür, daß der Blödsinn noch lange nicht ausstirbt, sollen folgende Zeilen Zeugnis ablegen."

Rendez-vous
mit Geschäftsherren und Freunden nur im
Wiener Café Bern
bei einer Tasse delikatem Kaffee.
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, früher Corso-Zürich.

Eine Kommission besichtigt die kantonale Irrenanstalt. „Und jetzt," sagt der begleitende Arzt, „kommen wir zu der Abteilung, wo die verrückt gewordenen Automobilisten untergebracht sind." Man sieht durch die Gucklöcher. Bei der dritten Türe fragt ein Kommissionsmitglied endlich: „Ja, aber lieber Herr Doktor, ich sehe gar niemanden, wo sind denn die Leute?" „Ach, die liegen meistens unter den Betten und reparieren!"

*

Liseli: „Du Mamme, gib mir no e Stückli Kueche, i ka min Kaffi nöt e so trocke trinke!"

*

Deutsch-Chinesisches Wörterbuch

Herausgegeben unter Mitwirkung der deutschen Wirtschaftsdelegation in Versailles und einiger Schweizer Künstler von C. F. W.

Chinesisch	Deutsch
An	die Semiten
Alexan	der Platz
Al	der Esel
Anas	das Ja
Bie	der Meier
Direc	der Blödsinn
Ex	das E
Fin	der Lohn
Fu	der Neid
Fle	der Wisch
Frank	die Röhre
Gins	der Busch
Gü	der Zug
Ha	der Lump
Han	die Kapp'
Hin	der Gedanke
Insubor	die Nation
Jü	der Bock
Ka	der Akt
Karak	der Kopf
Kin	der Wagen
Klei	der Schrank
Kon	der Admiral
Kur	die Sahne
Le	der Strumpf
Li	der Kranz
Mo	der Duft
O	die See
Pa	der Born
Par	die Tour
Pol	der Abend
Pu	der Topf
Qua	der Stein
Rei	der General
Rit	der Sporn
Schin	der Haufen
Schus	der Junge
Sen	die Mentalität
Sympa	die Kundgebung
Son	der Bund
Su	der Mann
Tat	der Saal
Un	der Leib
Va	der Schaft
Wan	der Vogel
Win	der Sport
Wun	der Knabe
Zylin	der Hut

(Soll fortgesetzt werden. Um Mitarbeiterschaft wird gebeten.)

Lieber Nebelspalter!

Da sitzen im Zuge vier buntbemützte Gymnasiasten. Sie lachen, schwatzen, singen, sind überhaupt ganz lustig. Aber oh weh, sie haben das Wagenfenster offen; man denke sich, bei dieser Jahreszeit. Schließlich erhebt sich ein älterer Herr und tritt mit freundlichen Worten auf die Vier zu:

„Verzeihung meine jungen Herren, möchten Sie bitte das Fenster schließen, meine Frau nebenan verträgt den kalten Luftzug nicht; jeder kriegt eine Zigarette." „ — oh, danke sehr!" Das Fenster wird geschlossen, die Zigaretten werden geraucht, die Gemütlichkeit der Jungen dauert an. Allgemeine Befriedigung im Wagen.

Nach ungefähr 5—10 Minuten (die Zigaretten waren indessen aufgeraucht) erhebt sich einer der vier Gymnasiasten und sagt zu seinen Kameraden laut, so daß es ein jeder, auch der Herr mit den feinen Zigaretten hören mußte: „Jetz will i meini 's Fenster wieder öffne."

Alles lacht herzlich. Der Herr hatte verstanden und überreichte den vier Jungen seinen ganzen Vorrat an Zigaretten.

*

Schüttelreime

Tägliche Klage:
Klägliche Tage!

Der Duce! hoch! ich winke lange,
Pätsch! haut einer eins mir auf die
linke Wange.

Fatalismus:

Soll mich der Menschen Walten scheren?
Kann ich denn ihrem Schalten wehren?

81% Pyridin
die eigentliche schädliche Substanz des Tabaks, entzieht die **KOBLER-PFEIFE** dem Rauch und macht den Tabak-Genuß zu einem restlos angenehmen. Probieren Sie die **„KOBLER".**
In allen Tabakläden zu Fr. 13.50.